

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

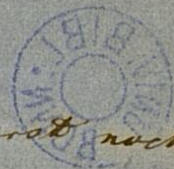
Brief an Professor [Johann Gildemeister]

Prym, Eugen

Pera, 06.01.1870 [6. Jan. 1870]

[urn:nbn:de:hbz:5:1-321709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-321709)

0488. vol. 2. 2. 1



vom eigentlichen Oriente trennen, ohne vorerst noch
unserm ursprünglichen Plane, für den Beduinendialect
umfassende Sammlungen zu Stande zu bringen, mehr
gerechtfertigt zu sein, und fasste daher den
Entschluss, nach Dohidda zu gehen. Er hatte schon
sein Gepäck nach Beirut abgeschickt, als noch in
den letzten Tagen ein Schweizer Kaufmann aus Bag-
dad, den Wüstenweg kommend, Damascus passirte und
ihn durch die Schilderung der dortigen Verhältnisse
bestimmte, Dohidda aufzuziehen und sich für Bagdad
zu entscheiden, er konnte den zurückkehrenden Führer
und Dromedar ^{denselben} für die Reise benutzen. Dort denkt
er sich hauptsächlich mit Arabisch, Persisch und, wenn
möglich, mit dem Mandärischen zu beschäftigen und
dann will dann später auf dem Karawanenwege über Mosul,
Mardin in sein Land zurückkehren, so dass er wol vor Herbst
oder Winter dieses Jahres schnell wieder in Europa
eintreffen dürfte. Ich hoffe nur, dass es den Sommer
besser als den vergangenen verläuft, in
welchem er in der That acht Wochen lang an einer En-
teritis gastrica gelitten hat und sich zur Wieder-
herstellung vierzehn Tage lang in das treffliche preuss-
ische Johanniterhospital ^{zu Beirut} begeben musste.

Ich hielt es für besser, das vorhandene Material nach und nach
herüberzuführen und mit den umfassenden Vorarbeiten zur
Ausarbeitung desselben zu beginnen, als immer wieder auf
neue wasserleiche Gebiete zu sammeln, zumal da der Ort
seit nun ja täglich näher rückt und eine Sammlung auf
diesen Gebieten später, wenn das bisherige Material
bearbeitet, ja ausserst leicht gemacht werden kann,
namentlich ein Winteraufenthalt in Eskiddu ist ja
in jedem beliebigen Jahre ohne die geringste Schwierig-
keit zu bewerkstelligen. Es liegt mir nun daran,
meine akademische Laufbahn mit diesem Frühjahr end-
lich definitiv zu beginnen, und teils auch deshalb
habe ich constant zum vorläufigen Aufenthalt ge-
wählt, weil sich von hier aus leichter die vorbereitenden
Schritte thun lassen. Den Dur-Rumma habe ich, seit
ich mich für Reise entschlossen, natürlich liegen lassen,
und es würde zuviel Zeit vergehen, wenn ich ihn erst nach
meinem Rückkehr wieder aufnehme und ^{noch} nach der Abschi-
dung die mir jetzt übrigens auch ^{schon} ~~schon~~ würde als da-
mals, da ich mich seit einem Jahre fast gar nicht mehr
mit elitarabien beschäftigt - noch bei der Facultät
anmeldete. Da nun das darauf bezügliche Facultäts-
statut aussagt, dass die Habilitationschrift ersuchen

und den Könige fallen andererseits, die Befähigung darlegende
Leistungen vorliegen, was ich, mir den Gedanken gehnlassend, ob
sich die Resultate meines Reise nicht als solche eine Leistung
betrachten lassen und ich der Facultät meiner schriftlichen
Landmännern die besten Beweise vorlegen könnte. Ehe ich
über diesen Plan ausführe, wollte ich mich bei Ihnen nach
der Thatsache desselben erkundigen, da Ihre Stimme
ja doch die einzig entscheidende sein wird. Ich könnte
auch, falls Ihnen das besser erscheint, einen kürzeren oder län-
geren Reisebericht abfassen, gleichsam als Notizen zu
den vorgelegten Materialien, so dass dadurch das Ganze
ungefähr die Form einer Halbschrift bekäme. Für das
Gedruckte würde ich dann die Conjugation eines der
syrischen Dialecte zusammenstellen. Die
Dr. Busch habe ich Ihren Auftrag ausgerichtet, er will näch-
stens einige Seiten an Sie beschicken. Wohl wurde ich von
den Mitnehmern und Locis veranlassen, ein Gleiches in Begl. zu tun,
auch werde ich Ihnen die betreffende Stelle mittheilen, wenn ich keine Ge-
legenheit ^{finden} sollte mich danach zu erkundigen, es findet sich jedenfalls eine.
Der ^{11te} Juli ist in Bonn bei Müstfeld Hebe gedruckt und kostet
40 Tassipien, also um 11 Pfennig. Ich habe mit Lampe (Vogel) in
Verbindung gesetzt damit durch das Geschäft mit dem Agent ver-
mittele, und ihm eine Preisliste angefertigt. ^{mit ausgezeichneter Hochachtung}
Meine Adresse ist einfach: Constantinopel.
Ihr ergebener
Lorenz Progn